

# ARCHITEKTUR AUSSTELLUNG

## KONTINUITÄT UND WANDEL

Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976–2016

### AUSSTELLUNGSDAUER

5. Oktober bis 4. November 2016

### ÖFFNUNGSZEITEN

Werktage 14.00 – 19.00 Uhr

Sa | So | Feiertage 11.00 – 18.00 Uhr

Freier Eintritt

### ORT

Innsbruck, Palais Sarnthein

Maria-Theresien-Straße 57 - Stöcklgebäude

Eingang Salurner Straße (bei Triumphpforte).

6020 Innsbruck.

### WEITERE STATIONEN DER WANDERAUSSTELLUNG

#### November 2016

Reutte, Marktgemeindeamt

#### Jänner 2017

Hopfgarten im Brixental, Marktgemeindeamt

#### März 2017

Pfunds

#### April 2017

Kitzbühel, Stadtmuseum

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

<http://archiv-baukunst.uibk.ac.at>

### Eröffnung:

**Dienstag, 4.10.2016 – 18.00 Uhr**

Es sprechen: Landesrat Mag. Johannes Tratter, DDr. Herwig Van Staa, Bürgermeisterin Mag. a. Christine Oppitz-Plörer, amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz, PD Dr. Christoph Hölz, Architekt DI Georg Pendl, stellv. Vorsitzender des Sachverständigenbeirats. Anschließend lädt die Stadt Innsbruck zu einem kleinen Empfang.

### Veranstaltungen:

**Freitag, 7.10.2016 – 17.00 Uhr**

Ausstellungsführung und Stadtrundgang mit Architektin Astrid Tschapeller\* und Architekt Mario Ramoni\*

**Samstag, 8.10.2016 – 11.00 Uhr**

Ausstellungsführung und Stadtrundgang mit Univ.-Prof. Dr. Lukas Madersbacher\* und Architekt Rainer Köberl

**Freitag, 14.10.2016 – 17.00 Uhr**

Vortrag „Bilder von Räumen“ und Stadtrundgang mit dem Fotografen David Schreyer

**Samstag, 15.10.2016 – 11.00 Uhr**

„Wie verändert sich die Stadt“  
geführter Stadtspaziergang für Kinder und Jugendliche (7-14 Jahre) mit Architektin/Architekturvermittlerin Ricarda Kössl - BILDING  
max. 10 Kinder, telef. Anmeldung unter +43(0) 650 5862160

**Freitag, 21.10.2016 – 17.00 Uhr**

Ausstellungsführung und Stadtrundgang mit dem ehem. Landeskonservator DI Werner Jud und Mag. Thomas Unterkircher\*

**Samstag, 22.10.2016 – 11.00 Uhr**

Ausstellungsführung und Stadtrundgang zum Schwerpunkt Bauforschung mit Architektin Barbara Lanz und Mag. Thomas Unterkircher\*

**Freitag, 28.10.2016 – 17.00 Uhr**

Ausstellungsführung und Stadtrundgang mit Architektin Silvia Boday und Architekt Dieter Tuscher\*

**Samstag, 29.10.2016 – 11.00 Uhr**

Ausstellungsführung und Stadtrundgang mit Architektin Astrid Tschapeller\* und Architekt Benedikt Gratl

### Finissage:

**Freitag, 4.11.2016 – 17.00 Uhr**

„Im Gespräch mit Raoul Schrott“  
Diskussionsveranstaltung von Stadt Innsbruck, Archiv für Baukunst sowie aut. architektur und tirol im Rahmen der premierentage

\*Mitglied im SOG-Sachverständigenbeirat

Zur Ausstellung erscheint im Verlag Ablinger.Garber das gleichnamige Buch mit Beiträgen von Friedrich Bouvier, Thomas Gunzelmann, Walter Hauser, Christoph Hölz, Peter Hollmann, Nikolaus Juen, Georg Pendl, Wilfried Schaber, Thomas Unterkircher, Benno Weber und zahlreichen weiteren Autoren aus dem SVB, der Tiroler Landesregierung und dem Bundesdenkmalamt.

Sie geben Einblick in die Entstehung des Stadt- und Ortsbildschutzes in Tirol und ziehen Bilanz aus der in vier Jahrzehnten geleisteten Arbeit. Mehr als 150 Objekte werden vorgestellt und in Text und Bild erläutert. Vergleiche mit dem Ensembleschutz in Salzburg und Graz, Bayern und Südtirol stellen den Tiroler Stadt- und Ortsbildschutz in den Kontext überregionaler Betrachtung.

Mit dem Buch erscheint unter der Regie und Produktion von Stefan Huber ein ca. 20 minütiger Dokumentarfilm mit Luftaufnahmen ausgewählter Schutzzonen Tirols.

## KONTINUITÄT UND WANDEL

Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976–2016

Christoph Hölz / Nikolaus Juen (Hg.),  
Land Tirol, Abt. Bau- und Raumordnungsrecht  
und Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck

Verlag Ablinger.Garber Hall in Tirol 2016  
344 Seiten, zahlreiche Illustrationen und die DVD zum Buch  
25.– EURO

Das Buch erscheint in der Schriftenreihe des Archivs für Baukunst der Universität Innsbruck | Band 9

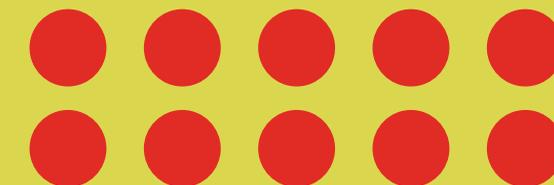
INNS'  
BRUCK

tirol



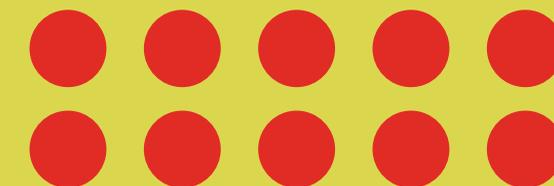
INNS'  
BRUCK

# ARCHITEKTUR AUSSTELLUNG



## KONTINUITÄT UND WANDEL

Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976–2016



5.10. bis 4.11.2016

Innsbruck, Palais Sarnthein  
Maria-Theresien-Straße 57  
Stöcklgebäude, Eingang Salurner Straße

Seit 1976 gibt es in Tirol ein Stadt- und Ortsbildschutzgesetz, kurz SOG, genannt. Die Landesregierung entsprach damit dem dringenden Wunsch der Bürgerschaft nach Erhalt und Pflege ihrer historisch gewachsenen Städte und Dörfer. Denn die vertraute Umgebung der Straßen, Plätze und Häuser stiftet Identität und Heimat. Das Gesetz sollte die Kontinuität des Alten gewährleisten und zugleich den notwendigen Wandel einer lebendigen Stadt begleiten. Zu diesem Zweck wurde der Sachverständigenbeirat-SVB als gutachterliches Organ eingesetzt und die finanzielle Förderung zur Unterstützung bei Sanierung und Erhalt nach denkmalpflegerischen Kriterien gesetzlich verankert.

Vierzig Jahre später existieren in Tirol zwanzig so genannte Schutzzonen, die Altstädte, gründerzeitliche Viertel und dörfliche geprägte Ortskerne umfassen: Hall in Tirol, Hopfgarten im Brixental, Kitzbühel, Kufstein, Lienz, Obertilliach, Pfunds, Rattenberg, Reutte (mit Ehrenberg), St. Johann in Tirol, St. Veit in Deferegggen. Innerhalb der Landeshauptstadt Innsbruck sind acht Stadtteile, von denen jeder ein charakteristisches Erscheinungsbild besitzt, als eigenständige Schutzzonen ausgewiesen: Altstadt, Wilten, Mariahilf-Hötting-St. Nikolaus, Saggen, Mühlau, Arzl, Amras und Igls. Neben dem Denkmalschutz, der auf Grundlage eines Bundesgesetzes einzelne Gebäude betreut, ist der Stadt- und Ortsbildschutz ein wesentliches Instrument, um unsere Umwelt, die mehr denn je dem Druck der Veränderung ausgesetzt ist, behutsam weiterzuentwickeln und auch für nachfolgende Generationen zu bewahren.



**Maria-Theresien-Strasse**

*Aufnahme: David Schreyer*

Eigens für die Ausstellung wurden sämtliche Schutzzonen in Tirol mit Helikopter und Drohnen befliegen, um Bilder und Filme zu gewinnen, die uns die wohl bekannten Städte und Dörfer neu erfahren lassen. Die Vogelperspektive eröffnet Einsichten in nie Gesehenes und verschafft einen Überblick, der über die Stadtgrenzen hinaus die spektakuläre Umgebung einbezieht. Gerade im Zusammenspiel von Landschaft, Natur und bebauten Siedlungsstrukturen kommt die Einzigartigkeit

dieser Jahrhunderte alten Kulturlandschaft Tirols zum Ausdruck. Eindrucksvoll zeigen diese Aufnahmen den erhaltens- und schützenswerten Bestand an städtebaulichen und architektonischen Kulturgütern im Herzen der Alpen. Sie machen uns aber auch auf die Notwendigkeit eines aktiven Ortsbildschutzes aufmerksam, der nicht von staatlichen Ämtern verordnet und allein durch Gesetze gewährleistet werden kann, sondern nur durch die Beteiligung Aller erreicht wird.

Der 1982 in Hall in Tirol geborene Architekturfotograf David Schreyer wurde mit der Dokumentation aller in der Ausstellung gezeigten Gebäude beauftragt. Das hat er jenseits der üblichen Sehgewohnheiten getan und sagt dazu:

„Als fotografierender Architekt interpretiere ich die von Architekturschaffenden erdachten Räume. Wissen über Raum und Licht sind die Grundlagen meiner Arbeit. Vor Ort forsche ich am Objekt, versuche tagtägliche Abläufe, äußere Umstände und die Haltung des Architekturschaffenden zu verstehen. Um all dies mit Hilfe von fotografischen Werkzeugen zu verdichten. So wird das Architekturbild zu einem Ausrufezeichen für mehr Baukultur.“

David Schreyer studierte an der Universität Innsbruck Architektur und schloss das Studium 2011 mit der aus Theorie, Gespräch und Bild bestehenden Arbeit ‚Bilder von Räumen‘ ab.

Seit 2004 arbeitet David Schreyer als Bildermacher mit den Spezialgebieten Architekturbild, Bildbericht und Freie Arbeiten. Er lebt und arbeitet am Land und in der Stadt, aktuell: Tirol und Wien.

<http://schreyer david.com>

